

# KLUB REPORT

Österreichische Post AG · SP 05Z036406 S · 1010 Wien

Impressum: Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ), Landesgruppe Wien, Rathausplatz 8, 1010 Wien,  
Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1010 Wien, Verlags- und Herstellungsort: Wien | Österreichische Post AG/SP 05Z036406 S

AUSGABE 03/2025



## Wiens Schuldenberg wächst: **Alarmierende Zahlen im Rechnungsabschluss 2024**

**D**ie finanzielle Lage unserer Bundeshauptstadt ist besorgniserregend. Der Rechnungsabschluss 2024 zeigt, dass Wiens Schulden immer weiter in die Höhe schießen und einen neuen, bedrohlichen Höchststand erreicht haben.

### Ein Schuldenberg von 31,5 Milliarden Euro

Die gesamte Verschuldung der Stadt Wien, auch die Verbindlichkeiten von städtischen Unternehmen wie Wiener Wohnen oder dem Wiener Gesundheitsverbund umfassend, beläuft sich im Jahr 2024 auf unglaubliche 31,5 Milliarden Euro. Die reine Finanzschuld der Stadt Wien liegt immer noch bei 17,4 Milliarden Euro. Im Vorjahr betrugen die Schulden noch 30 Milliarden Euro, was somit einen historischen Höchstwert für unsere Stadt bedeutet. Das heißt, wir

haben neue Schulden in Höhe von rund 2,8 Milliarden Euro aufgenommen, während nur etwa 1 Milliarde Euro getilgt werden konnte. Eine gefährliche Entwicklung, die zeigt, dass wir mehr Schulden machen, als wir abbauen.

### Schein-Verbesserung beim Nettovermögen

Das Nettovermögen der Stadt Wien hat sich zwar leicht verbessert – von -21,4 Milliarden Euro im Jahr 2023 auf -20,2 Milliarden Euro im Jahr 2024. Diese Verbesserung ist jedoch nicht nachhaltig und hauptsächlich auf die Gewinne der Wien Energie und die Auflösung von Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Es handelt sich also nicht um eine echte finanzielle Stärkung aus dem operativen Geschäft. Besonders alarmierend ist das strukturelle Defizit von 2,2

Milliarden Euro. Folglich kann die Stadt ihre laufenden Kosten nicht mehr aus den Einnahmen decken. Der massive Schuldenanstieg hat auch dazu geführt, dass die Stadt Wien ihre Anlagen, wie etwa Wasser- und Abwasserbauten oder die allgemeine Infrastruktur nicht mehr ausreichend instand halten kann. Eine Reduktion des Buchwertes der Infrastruktur um rund 30 Millionen Euro und der Wasser- und Abwasserbauten um rund 40 Millionen Euro spricht hier eine deutliche Sprache.

Diese Zahlen zeigen deutlich, dass die SPÖ-NEOS-Stadtregerung auf Kosten der Zukunft Wiens lebt. Es ist höchste Zeit, dass die Stadt eine verantwortungsvolle Finanzpolitik betreibt und einen klaren Plan zur Reduzierung der Schulden vorlegt.

# Zeugnis rot-pinker Verantwortungslosigkeit!



**D**ie Budgetpolitik von SPÖ-Bürgermeister Ludwig und den NEOS ist komplett aus dem Ruder gelaufen und geht allein auf Kosten der arbeitenden Bevölkerung. Die fleißigen Wienerinnen und Wiener erwirtschaften das Geld, mit dem Rot-Pink arbeitet, während sie regelmäßig ausgesackelt werden. Die Belastungswelle seit 2020

beläuft sich auf satte 3.500 Euro pro Jahr und Haushalt – sei es durch Mieterhöhungen, Gebühren-erhöhungen oder die Preisanstiege bei der Wien Energie. Die Gesamtverschuldung der Stadt Wien beträgt im Jahr 2024 unglaubliche 31,5 Milliarden Euro. Dies ist ein historischer Höchstwert. Gleichzeitig wird viel zu wenig in unsere Infrastruktur investiert, was bedeutet, dass der Status quo nicht erhalten werden kann.

Während also Straßen- und U-Bahn-Intervalle immer länger werden, Schulen desolat sind und in den Wiener Spitälern akuter Personalnotstand herrscht, werden

immer noch jährlich 1,3 Milliarden Euro an Mindestsicherung – der Großteil davon an arbeitsunwillige Nicht-Österreicher – ausbezahlt.

Dieses unfaire Ludwig-System hat zu einer verantwortungslosen Budgetpolitik geführt, durch die die Wiener zusehends in die Armut getrieben werden.

So ein Vorgehen ist unverantwortlich und gefährdet die Zukunft unserer geliebten Stadt. Wir werden diesen Kurs der Zerstörung Wiens nicht tatenlos hinnehmen!

**StR Dominik Nepp**  
FPÖ Landesparteiobmann



## Mindestsicherungs-Novelle: **Schluss mit dem Sozial-Magneten Wien**

**I**n der vergangenen Landtagssitzung hat Sozialstadtrat Hacker die Novelle zur Wiener Mindestsicherung im Landtag eingebracht. Der Fokus liegt auf verschärfter Kontrolle und Kürzungen bei jungen Erwachsenen.

Aus freiheitlicher Sicht ist zu kritisieren, dass weiterhin tausende Euro Mindestsicherung an Nicht-Österrei-

cher verschenkt werden, weshalb wir weiter eine Koppelung an die österreichische Staatsbürgerschaft fordern. Wien darf nicht länger eine Hängematte für Sozialschmarotzer sein!

Deshalb fordern wir konsequente Sanktionen, mehr Vermögens- und Identitätsprüfungen und keine Gnade für „Leistungs-Betrüger“.



### Bleib auch Digital stets informiert

 [instagram.com/fpoe\\_wien](https://www.instagram.com/fpoe_wien)  
 [facebook.com/fpoevien](https://www.facebook.com/fpoevien)  
 [www.fpoe-wien.at](http://www.fpoe-wien.at)



Wortbruch und Abzocke:

## Hände weg von der 365-Euro-Jahreskarte!

**D**ie Stadtregierung plant eine drastische Preiserhöhung der Wiener Jahreskarte um 100 bis 150 Euro!

Damit würde das seit 2012 bewährte 365-Euro-Ticket – ein Euro pro Tag – beerdigt.

Das ist ein schamloser Wortbruch! Bürgermeister Michael Ludwig hat im Wahlkampf noch versprochen, dass es keine Preisanhebung geben wird. Dieses Versprechen ist nun Makulatur – ein billiges Manöver zur Stimmenfangerei.

Eine solche Erhöhung wäre politisch inkonsequent, bürgerfeindlich und würde die Akzeptanz des öffentlichen Verkehrs massiv



untergraben. Gerade in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten ist dies ein Schlag ins Gesicht für alle Wienerinnen und Wiener. Wir Freiheitliche fordern: Halten Sie Ihr Wort! Hände weg von der 365-Euro-Jahreskarte! Wir haben einen Antrag eingebracht, um dieses unverantwortliche Vorhaben zu stoppen. Wien braucht Entlastung, nicht Abzocke!



Sicherheitslücke Wien:

## SPÖ und ÖVP dünnen Polizei aus

**N**ach der Wien-Wahl folgt der nächste Schlag gegen die Sicherheit: Zwei Drittel der Polizeiinspektionen sollen ab Juli nachts sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen bleiben. Während die Kriminalität im Asylbereich zunimmt, wird bei der Polizei gespart. Die FPÖ Wien sieht darin ein massives Sicherheitsrisiko und macht SPÖ und ÖVP gleichermaßen für den Personalabbau verantwortlich. Die Wiener Freiheitlichen wehren sich gegen diesen Sicherheitskahl-schlag und bringen laufend Anträge im Gemeinderat ein, um eine Veränderung zu bewirken!



**Maximilian Krauss**  
FPÖ Klubobmann

## Prioritäten der Stadtregierung – Peinlich, peinlicher, SPÖ-NEOS!

**W**ährend unsere Stadt in einem Schuldenmeer versinkt und die Wienerinnen und Wiener unter Rekordinflation leiden, verschleudert die rot-pinke Stadtregierung Steuergeld für fragwürdige Projekte! Der aktuelle Förderbericht ist ein Schlag ins Gesicht für jeden hart arbeitenden Bürger.

Unglaubliche 1.043.304 Euro für sogenannte LGBTIQ-Projekte sowie weitere 23.000 Euro für Kleinprojekte in diesem Bereich werden von der Stadt Wien – konkret von der MA 13 – locker aus dem Fenster geworfen, während die soziale Gerechtigkeit mit Füßen getreten wird! Das ist der Gipfel der Absurdität! Familien müssen jeden Euro zweimal umdrehen, doch die Stadt finanziert teure ideologische Projekte einer Randgruppe. Diese SPÖ-NEOS-Misswirtschaft zeigt, wo die Prioritäten dieser Stadtregierung wirklich liegen: nicht bei den Wienerinnen und Wienern, sondern bei ideologischen Spielereien auf Kosten der Steuerzahler!



## Ein schlagkräftiges Team für Wien: **Unser neuer FPÖ-Gemeinderatsklub!**

**N**ach der Angelobung hat unser neuer FPÖ-Gemeinderatsklub seine Arbeit aufgenommen! Mit 22 Abgeordneten und drei Stadträten sind wir bereit, eine konsequente Oppositionspolitik im Sinne aller Wienerinnen und Wiener zu betreiben.

Die bewährte Führung bleibt: Maximilian Krauss führt unseren Klub mit Entschlossenheit. In der Stadtregierung wird unser Landesparteiobmann Dominik Nepp als

Stadtrat durch Mag. Ulrike Nittmann und Stefan Berger unterstützt – ein starkes freiheitliches Regierungsteam! Zudem wurden unsere erfahrenen Mandatäre Toni Mahdalik zum 2. Landtagspräsidenten und Wolfgang Seidl zum 2. Gemeinderatsvorsitzenden gewählt.

Wir starten mit Tatkraft und Einsatz in diese Legislaturperiode. Wir stehen

mehr denn je für eine Politik der Vernunft, Bürgernähe und klarer Worte.

Wien braucht eine starke freiheitliche Stimme – und wir sind bereit, diese Stimme der Kontrolle zu sein!

